

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Diese kleine Story soll einmal aufzeigen wie aus einer normalen Begebenheit eine ich hoffe geile Story wird. Sozusagen ein Making Of mit anschließender Story. Vielleicht regt es ja den ein oder anderen an, auch mal einen Versuch zu starten und so eine Story zu schreiben.

Aber nun erst einmal zur Wahrheit.

Unsere Waschmaschine war defekt und da wir momentan nicht ganz so gut bei Kasse waren, haben wir bei einem Angebot bei Ebay zugeschlagen. Eine Gebrauchte für 80 Euro inklusive Lieferung. Nachdem wir telefonischen Kontakt aufgenommen haben wurde ein Termin ausgemacht, dass der Verkäufer sie am nächsten Tag gegen 8.30 Uhr bringen wollte. Er kam dann am nächsten Tag, ich öffnete Die Tür und sagte ihm, dass er hinten auf den Hof fahren kann, dass ich ihm das Tor aufmache. Der Hinterhof ist mit einer Mauer begrenzt die ungefähr 2 Meter hoch ist und daher von keinem Nachbar eingesehen werden kann. Unser Schäferhundrüde war dabei und beschnüffelte ihn und er sagte, dass er Hunde mag und auch seine 2 im Auto hat. Ich ging dann zur Hintertür raus und machte das Tor auf und hinter ihm wieder zu. Seine zwei Hunde saßen auf der Beifahrerbank. Ich hab dann gesagt, dass er die Hunde, wenn sie sich mit Rex vertragen, ruhig raus lassen könnte, damit sie laufen und spielen können. Er wollte nicht und hat gemeint, dass es recht schnell ginge und holte die Maschine hinten von der Ladefläche und stellte sie dann in der Waschküche auf. Ich hatte gerade meine Tage und habe die Zeit, in der er die Waschmaschine aufgestellt hatte genutzt, und unseren Rex gestriegelt. Na der hat wohl gerochen, dass ich meine Tage hatte, denn sein Schwanz war ganz dick und rot aus der Felltasche gerutscht. Dann rief er mich zu sich und erklärte mir wie die Maschine funktioniert und ich gab ihm die 80 Euro. Wenn was dran sein sollte, sollen wir anrufen und er würde sie dann austauschen gegen eine andere. Das wäre sein Service. Er ist dann wieder gefahren und ich hab das Tor wieder geschlossen. Die Maschine lief 3 Tage da war sie defekt und mein Mann rief ihn an, er wollte am nächsten Tag wieder morgens kommen um sie auszutauschen. Er kam wieder mit seinen zwei Hunden im Gepäck und hat die Maschine dann ausgetauscht.

Soweit so Gut. Klar ist das ich trotz meiner Tage, als ich dem Rex seinen Schwanz gesehen hab, etwas geil war und schon ein paar Gedanken durch meinen Kopf gingen. Aber weiter passiert ist nichts.

So nun zur Fantasie, was man so daraus machen kann.

Unsere Waschmaschine war defekt, seit einer Woche hab ich die nötigsten Sachen mit der Hand gewaschen. Da wir Momentan nicht so flüssig waren, mein Mann hatte gerade erst einen neuen Job angefangen, mussten wir jeden Euro zweimal umdrehen. Meinem Mann fiel eine Annonce von einem Händler bei Ebay auf, der mehrere gebrauchte Maschinen dort angeboten hatte. Er nahm die Bomann, die nur 2 Jahre alt ist und in einem guten Zustand sein sollte, für 80 Euro inklusive Lieferung und anschließen. Kurz nachdem er das Angebot angenommen hatte, kam auch schon eine E-Mail in der der Händler uns seine Telefonnummer mitteilte. Mein Mann rief dann die Nummer an und vereinbarte einen Termin für morgen 8.30 Uhr. Ich sagte ihm dann noch, dass ich allein da wäre und ihm keine Hilfe wäre, beim Entladen und Aufstellen und mein Mann ja auf der Arbeit wäre. Das wäre kein Problem, hat er geantwortet, er hätte alles dabei und da es ja ebenerdig ist also kein Problem. Nach dem Telefonat ging mein Mann dann zu Bett, da er ja um 4 Uhr morgens raus muss. Ich blieb noch ein wenig auf der Couch sitzen und schaute Fernsehen. Unser Rex, ein reinrassiger Schäferhundrüde lag an meinen Füßen. Er stupste mich immer mal wieder mit seiner Schnauze an und ich wusste, was er wollte. „Heute nicht“, hab ich ihm gesagt, er war gut dressiert und hörte aufs Wort, wenn er mich ficken sollte brauchte ich mich nur umzudrehen meinen nackten Hintern zu zeigen. Er sprang dann immer erst auf, wenn ich auf meinen Po klatschte. Aber mir war heute Abend wirklich nicht danach. Ich war auch so tief in den Film versunken, dass ich die Zeit ganz vergessen habe. Ich bin dann so um ca. halb eins ins Bett, Das war eigentlich viel zu spät, schließlich musste

ich ja auch früh raus, um die Kinder für die Schule fertig zu machen. Um 7 Uhr klingelte dann der Wecker. Ich stand auf und sorgte dafür, dass die Kinder zeitig zur Schule gehen. Doch ich war noch so müde, also legte ich mich noch etwas hin und schlief ein.

Auf einmal wurde ich durch das Klingeln an der Tür und dem Bellen von unserem Rex jäh geweckt.

Oje, da viel es mir wieder ein, ich hatte den Mann mit der Waschmaschine ganz vergessen. Ich stand auf zog mein Nachthemd ein wenig runter, dass gerade so meine Pobacken bedeckte und lief die Treppe runter zur Tür. Als ich öffnete stand ein ca. 190cm großer, etwas untersetzter, um die 40 Jahre alter Mann vor mir.

„Ah schön, dass Sie da sind, ich hatte Sie fast vergessen.“

In dem Moment kam ein Luftzug durch die Tür und mein Nachthemd flog hoch, so da er alles sehen konnte. Ganz erschrocken drückte ich mit der linken Hand mein Nachthemd wieder runter.

„Oh hab ich Sie geweckt, aber wir hatten ja einen Termin.“

„Nein kein Problem, warten Sie ich mache ihnen hinten das Tor auf, dann können Sie da rein fahren, kommen Sie einfach mit. Ich müsste mir normalerweise was anziehen, aber da hinten sieht mich ja eh keiner, es sei denn Sie würde es jetzt stören?“

„Nein kein Problem, wann bekommt man schon mal so nett und ansehnlich die Tür geöffnet?“

Ein breites Grinsen durchzog sein Gesicht, wer hätte es ihm auch verdenken können.

Er kam dann mit rein und wir gingen durch den Flur zur Hintertür. Dabei wich Rex mir nicht von der Seite und stupste mit seiner kalten Schnauze immer wieder gegen meinen Po, wobei er auch mein Nachthemd ein wenig hochzog und der Mann so den größten Teil meines Pos sehen konnte.

„Nein nicht jetzt“, sagte ich zu Rex. Ups, hoffentlich hat er das jetzt nicht falsch verstanden.

„Ah ein schöner Kerl wie alt ist der?“

„Im Mai 7 geworden“

„Ein staatlicher Rüde und nicht kastriert, mit dem könnte man züchten.“

Oh ich glaube, er hat was gemerkt.

„Rex lass es jetzt!“ Ich nahm eine Hand und schob ihn weg.

„Ach lassen Sie ihn doch, mich stört es nicht. Ich sehe das gerne, hab ja selber zwei Hunde, einen Boxer und einen Dobermann. Hab ich auch dabei im Wagen, die fahren immer mit.“

„Ah schön.“

Ich ließ Rex nun gewähren und irgendwie war ich auf einmal ganz wuschig. Ich öffnete dann die Tür und wir gingen auf den Hinterhof zum Tor, mir war es jetzt egal was er von mir sieht, der Wind hob immer wieder mein Nachthemd hoch, als ich das Tor öffnete. Er stieg in den Wagen und fuhr ihn dann in den Hof, schnell ging ich hin, um das Tor wieder zu schließen. Ich schaute dann in den Lieferwagen und sah die zwei Hunde auf der Beifahrersitzbank hocken, ganz brav, auch als sie unseren Rex gesehen hatten, rührten sie sich nicht groß.

„Vertragen die sich mit anderen Hunden?“

„Ja die sind gut sozialisiert, gab noch nie Probleme.“

„Dann lassen Sie die Hunde doch laufen, können sie ein wenig mit dem Rex toben.“

„Junge Frau, wenn ich die jetzt laufen lasse, - ich glaube das würden Sie nicht wollen.“

„Na wenn Sie meinen.“

„Ich kann Sie ja ein bisschen rauslassen, wenn ich mit der Arbeit fertig bin.“ Er öffnete die hintere Tür und holte dann mit einer Karre die Waschmaschine raus.

„So wohin soll das gute Stück?“

„Ah so, ja hier rein in die Waschküche.“

„Was ist mit der Alten?“

„Die müssen wir entsorgen.“

„Kein Problem, soll ich die mitnehmen?“

„Ja das wäre nett von Ihnen.“

Er holte dann erst die alte Maschine und stellte sie in seinen Wagen, dann machte er sich dran die Neue aufzustellen und anzuschließen. Mittlerweile merkte ich, wie feucht ich unten geworden bin, nahm die Pflegebürste und fing an Rex das Fell zu bürsten. Dabei sah ich wie sein Schwanz aus dem Futteral rausschaute und richtig dick war. So dick, als wenn er mich ficken würde, was mich immer geiler machte.

„So, kommen Sie mal her“, rief der Waschmaschinenverkäufer.

Ich ging dann in die Waschküche und er fing an mir die einzelnen Programme und Einstellungen zu erklären. Als er mir zeigte wo das Flusensieb ist, musste ich ganz runter und er konnte meine feuchte Möse in voller Pracht bestaunen. Dann musste ich Wäsche reinmachen, wobei er etwas hinter mir stand, um immer wieder einen Blick zu erhaschen.

„So dann lassen wir sie mal laufen, das braucht jetzt etwas.“

Ich sah ihn an und schaute auf seine Hose die schon richtig ausgebeult war. Dann machte er mich an, man gefiel mir das.

„Ich glaube Sie haben mit dem Rex schon gezüchtet, wie das aussieht, der dicke Kolben als Sie ihm das Fell gebürstet haben...“

Jetzt bekam ich einen richtig roten Kopf, sah ihn an seine verschmierten Hände und dachte nur: „Komm nimm mich.“

„Sind Sie bereit junge Frau, dann lass ich mal meine beiden raus.“

Ich schluckte ein wenig, es war so, als wenn ich einen Klos im Hals hätte und mein Bauch fing an zu kribbeln, als wenn da tausend Schmetterlinge drin wären. „Was wird jetzt passieren“, dachte ich, „ob die über mich herfallen?“

„Ja“, hauchte ich mit kleinlauter Stimme, „ja ich bin bereit.“

Er ging zu seinem Wagen und öffnete die Tür und beide kamen mit einem Satz fast gleichzeitig herausgesprungen, begrüßten kurz Rex und kamen dann auf mich losgestürmt. Sie suchten sofort meine Möse und fingen an sie aus zu schlecken. Ja, ich war jetzt bereit, zog mein Nachthemd hoch über meinen Bauch bis an meine Brust, klemmte es mit den Armen ein und hielt mit beiden Händen meine Möse auf, so dass sie abwechselnd tief mit ihren rauen Zungen die Nässe aufnehmen konnten.

„Na, zu viel versprochen? Ich sag` s ja, die sind bei Frauen nicht zu bändigen. Nun lassen Sie die Hunde mal machen, ich nehme dann nachher den Schleudergang.“

„Wie, oohhh mmmhhhhh gggrrr, den Schleudergang?“

„Ja, setzt dich auf die Maschine wenn sie schleudert und fick dir dann das Hundesperma raus.“

„Puhh man, was ein Gedanke, aber erst mal ihr alle.“ Ich nahm nun mein Nachthemd und zog es über den Kopf aus, ging dann runter und erwartete dann die dreifache Besamung. Der Boxer hatte sich durchgesetzt. Er war der erste, der in meine Herrlichkeit eindringen konnte, mit wilden Stößen rammte er seinen Schwanz immer tiefer in mich rein. Als er wuchs dehnte er mein Loch immer weiter. Ich spürte das heiße Fleisch seines Schwanzes an den Wänden meiner Fotze. Seine Vorderläufe umschlangen meinen Körper, seine Krallen kratzten an meinen Seiten und Schenkeln. Das spürte ich nur ganz leicht, so geschüttelt war ich von Orgasmen die mich durchzogen.

Dann ein heftiger Stoß und der Knoten weitete mein Loch nochmals und schwuppdwupp, nahm ich ihn auf und er verschwand heftig pulsierend in meinem Loch, Strahl um Strahl Sperma in mich pumpend, das heiß meine Fotze flutete. Sie war durch den Knoten verstopft, dass nur ganz wenig Sperma bei der Besamung aus ihr raus laufen konnte. Ich sah hoch und da stand sein Herrchen, sich den Schwanz massierend, auch schon ganz nass und glibberig. Welch ein Anblick muss das sein, wie ich hier besamt werde. Es dauerte so ca. 15 Minuten bis er fertig war und seinen Schwanz mit einem heftigen Ruck aus mir herauszog. Dabei spritzte ein großer Teil aus mir heraus über meine Pobacken, an meine Innenschenkel und lief herab auf den Boden.

Dann war der Dobermann an der Reihe, unser Rex war ja so erzogen, dass er nur aufsprang wenn ich auf meine Pobacken schlug. Auch er stieß mit wilden Stößen hart in mein jetzt ganz offenes Loch, wobei ich anfangs nicht viel spürte, da ich so offen und nass voll Sperma war. Erst als er eine anständige Größe hatte, fing ich an den heißen Schwanz in meiner Möse zu spüren, wie immer wieder das Sperma von dem Boxer durch das Stoßen herausspritze... Es ging diesmal ganz schnell, bis er den Knoten hineingeschoben hatte und anfang mich zu besamen. Wieder spürte ich die wilde Urkraft des Tieres in tief in mir drinnen, bedankte mich für jeden Strahl des Samens mit einem lauten „Oooohhh“, wobei er dann nach ca. 10 Minuten fertig war und mich dann mit meiner gefüllten Fotze alleine ließ.

Die Hunde schleckten das auslaufende Sperma an meinen Innenschenkeln und an meiner Fotze ab und gerade als Rex hinter mir stand und ich ihm das Zeichen geben wollte, das er jetzt aufspringen kann, sagte der Händler: „Stopp, warte der Schleudergang geht gleich los!“ Ich hatte nicht bemerkt, dass er sich ein kleines stabiles Kistchen geholt hatte. Ich stand dann auf und die Suppe lief nur so aus meinem Loch. Er fasste mich dann bei den Hüften und setzte mich auf die Maschine, stellte sich auf das Kistchen und steckte seinen Schwanz in mein offenes nasses Loch. Dann warteten wir so einen Moment in dieser Stellung, ohne das er was machte und auf einmal fing die Maschine an zu schleudern, durch die Vibrationen wurde sein Schwanz in mir gegen alle Wände geschleudert und immer mehr Saft lief aus meinem Loch und tropfte auf den Boden, bis er dann auch kam und auch noch seinen Saft in mich spritzte. Er wollte schon raus aus mir, aber ich umklammerte ihn mit

meinen Beinen, so lange bis der Schleudergang zu Ende war. Ich hüpfte dann mit einem Satz von der Maschine und faste mir in mein offenes Loch, nahm dann die Hand wieder raus und betrachtete wie spermaerschmiert sie war.

„Das war das Geil, nur schade unser Rex kam zu kurz.“

„Ja aber ich habe keine Zeit mehr. Ich muss zum nächsten Kunden, verstehst Du? Rex bleibt ja hier und kannst ihn ja gleich noch ran lassen. Ich muss gerade noch zwei Füße etwas anheben, hat doch ein bisschen doll geschleudert“, sagte er und grinste dabei. Die Hunde ließen mich nicht los und leckten immer noch das Sperma von meinem Körper und vom Boden.

„So, dann bekomme ich noch die 80 Euro und bin dann weg.“

„Ja ich hole sie gerade.“ So wie ich war ging ich dann schnell in die Wohnung, holte das Geld und gab es ihm.

„Wenn irgendwas sein sollte mit der Maschine, rufen sie mich an, ich gebe da immer einen Monat Garantie drauf, ist ja keine Neue.“

„Gut, dass ich das weiß. Toll, vielen Dank.“ Ich zog mir dann schnell wieder mein Nachthemd über. Dabei bemerkte ich, dass ich schon einige teils auch etwas blutige Kratzer an meinen Bauchseiten und Oberschenkeln hatte. Na die wird mein Mann wohl bemerken und bei Rex waren die Krallen so geschnitten das erst keine Kratzer entstehen. Na mal sehen was er sagt. Ich öffnete dann das Tor und er fuhr los, grüßte nochmal kurz, dann war er verschwunden.

Ich ging dann rein, unter die Dusche, Rex immer hinter mir her. Er tat mir schon leid aber ich hatte jetzt auch genug. „Morgen“, sagte ich zu ihm, „Morgen darfst Du dann.“

Als mein Mann dann um halb drei nach Hause kam, fragte er mich, ob auch alles geklappt hat. „Ja“, hab ich gesagt, „die Maschine Schleudert auch richtig gut.“

Leider hielt die Maschine nur kurz und mein Mann musste beim Händler anrufen und ihm das sagen.

Er wollte dann direkt am nächsten Tag kommen und hat meinen Mann gefragt, ob er seine beiden Hund mitbringen kann. Mein Mann war zwar erstaunt, dass er das fragte, antwortete aber natürlich: „Aber ja, warum denn nicht?“

Ab diesem Zeitpunkt wartete ich auf den nächsten Tag und war schon ganz geil auf die nächste Zuchtveranstaltung.

Ich hoffe ihr seht, wie man aus einer ganz banalen Begebenheit eine recht schöne Story machen kann.

PS: Ich hätte mir es echt gewünscht das es sich so zugetragen hätte.